

Noël COULET, *Sepulcrum utriusque apud nos*: la „circulaire“ de Rostan de Fos, faux médiéval ou moderne?, *Annales du Midi* 108 (1996) S. 239–244, hält die angeblich in der zweiten Hälfte des 11. Jh. von Erzbischof Rostan von Aix-en-Provence sowie Propst und Kanonikern des Domkapitels ausgestellte Urkunde, die behauptet, in der Kathedrale befänden sich die Gräber der hl. Maria Magdalena und des hl. Maximinus, für eine Fälschung der frühen Neuzeit, der aber ein älteres, vielleicht echtes Dokument zugrunde liege. Rolf Große

Ferdinand OPLL – Costin FENEŞAN, Ein Wiener Urkundenfund in Rumänien, *Wiener Geschichtsblätter* 51 (1996) S. 182–186, edieren die wieder aufgetauchte Schenkungsurkunde von ca. 1240 (?) eines österreichischen Landherrn an das Zisterzienserinnenkloster (St. Maria bei) St. Niklas außerhalb Wiens (vgl. auch DA 51, 579). Herwig Weigl

Rita HAUB, Eine Urkunde Oswalds von Wolkenstein im Bestand Beuerberg im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, *Zs. f. bayer. LG* 59 (1996) S. 177–183, untersucht und ediert zusammen mit einer Quittung eine besiegelte Vertragsurkunde vom 16. Juli 1444, in welcher Oswald als „ain frewndtlicher verrichter“ in einer Streitsache zwischen dem Stift Beuerberg und Mathias Per auftritt, weil er der Familie Per vermutlich freundschaftlich verbunden war. A. G.

Somario di instrumenti del monastero di Rodengo, a cura di Luisa BEZZI MARTINI (*Monumenta Brixiae Historica. Fontes* 15) Brescia 1993, Ateneo di scienze, lettere ed arti, XIX u. 257 S., 1 Karte, keine ISBN, ITL 40.000. – Der Titel dieser Publikation ist einer im Jahr 1589 angefertigten Regestensammlung entnommen, welche im Archivfonds des nordwestlich von Brescia gelegenen Olivetanerklosters Rodengo im Staatsarchiv Brescia aufbewahrt wird. Für die Geschichte des Klosters stellt die Sammlung für den Zeitraum von 1066 bis 1585 eine wertvolle Quelle dar, weil ein beträchtlicher Teil der darin verarbeiteten Urkunden heute nicht mehr vorhanden ist. Dazu gehört auch das Privileg Urbans III. von 1187 (S. 39 f.; vgl. *It. Pont.* 6, 1, S. 340 Nr. *1). Register der Orte und Personen beschließen den Band. A. G.

Charters of St Bartholomew's Priory, Sudbury, edited by Richard MORTIMER (*Suffolk Records Society. Suffolk Charters* 15) Woodbridge u. a. 1996, Boydell Press, XX u. 105 S., ISBN 0-85115-574-X, GBP 19,50. – Kurz vor 1116 entschloß sich Wulfric, Münzmeister der kleinen, in Südsuffolk liegenden Stadt Sudbury, Mönch zu werden und ein von der Abtei Westminster abhängiges Priorat zu gründen. Obwohl es nie zu den bedeutenderen religiösen Institutionen gehörte, hat dieses Priorat bis 1536 überlebt. Nach der Auflösung gelangte das Archiv mit seinen etwa 130, meist aus dem 13. Jh. stammenden Originalurkunden an die Westminster-Abtei, dessen heutiger Archivar sie in diesem Band vorlegt. Urkunden, die vor 1250 ausgestellt wurden, werden in vollem Wortlaut wiedergegeben, die späteren (etwa 3/4 der Sammlung) nur in detaillierter Regestenform. Trotz einiger Orthographiefehler ist die Edition meist sorgfältig, und der ganze Band, der ein Register und eine historische Einleitung enthält, bietet eine nützliche Quelle für die Geschichte von Südsuffolk im 13. Jh. Julia Barrow